

› Organisation

Exzellenzcluster „Religion und Politik“
Johannisstraße 1
48143 Münster

Tel. +49 251 83-23376
religionundpolitik@uni-muenster.de

Prof. Dr. Gerd Althoff
Prof. Dr. Eva-Bettina Krems
Prof. Dr. Christel Meier-Staubach
Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer

› Ort

LWL-Museum für Kunst und Kultur
Auditorium
Domplatz 10
48143 Münster

› Anmeldung

Anmeldung erbeten bis 17.05.2018
bei Prof. Dr. Eva-Bettina Krems
eva.krems@uni-muenster.de

www.religion-und-politik.de

religionundpolitik@uni-muenster.de

Fax +49 251 83-23246
Tel. +49 251 83-23376

48143 Münster
Johannisstraße 1

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Eine Veranstaltung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der Universität Münster. Dem Forschungsverbund gehören 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und 14 Ländern an. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen: von der antiken Götterwelt über Judentum, Christentum und Islam in Mittelalter und früher Neuzeit bis hin zur heutigen Situation in Europa, Amerika, Asien und Afrika. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den 43 Exzellenzclustern in Deutschland der einzige zum Thema Religion. Bund und Länder fördern das Vorhaben in der zweiten Förderphase der Exzellenzinitiative von 2012 bis 2018 mit 40,1 Millionen Euro.



Internationale Tagung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“

› FRIEDEN. Theorien, Bilder und Strategien von der Antike bis heute

22. bis 25.05.2018



> FRIEDEN

Aus allen Epochen der Geschichte ist von Strategien zu hören, mit denen man Frieden herzustellen, von Bildern, mit denen man seine positiven Wirkungen darzustellen, und von Theorien, mit denen man Friedenserwartungen zu formulieren versucht. Es bedarf daher vieler Disziplinen der Kulturwissenschaften und breiter Expertise für unterschiedliche Epochen, um einen angemessenen Überblick über diese komplexe Thematik zu bieten. Die hier angekündigte internationale Tagung verspricht, diese Voraussetzungen zu erfüllen.

Von der Antike bis zur Gegenwart bieten 21 Vortragende exemplarische Sondierungen unterschiedlicher Aspekte der Friedensthematik, die zusammengenommen die facettenreiche Geschichte der Herstellung und Bewahrung des Friedens strukturieren und so auch auf Dauer und Wandel der Institutionen, Vorstellungen und Strategien aufmerksam machen wollen. Mit einer Konzentration auf europäische Befunde werden aus verschiedenen Perspektiven Antworten auf Fragen ermöglicht, die uns auch und gerade heute brennend inter-

essieren: Welche Entwicklungen und Fortschritte sind eigentlich bei der Herstellung und Bewahrung des Friedens zu verzeichnen? Welche Ideen und Verfahren haben sich bewährt, was hat sich als problematisch erwiesen und zum Scheitern des Friedens geführt? Kann man aus der Beobachtung der „großen Politik“ und ihrer Schwierigkeiten mit dem Frieden auch Lehren für eigenes Verhalten im privaten Leben ziehen?

Die Tagung lässt international ausgewiesene Forscherinnen und Forscher aus Geschichte, Archäologie, Kunstgeschichte, Germanistik und Philosophie zu Wort kommen, richtet sich aber auch an die interessierte Öffentlichkeit. Die Tagung ist Teil des Programms der Ausstellung „Frieden. Von der Antike bis heute“ ab 28. April an fünf Orten in Münster. Aufgrund der langjährigen Untersuchungen am Exzellenzcluster zum Thema Frieden entstanden Idee und Grundkonzept des Ausstellungsprojekts.

> Programm

Dienstag, 22.05.2018

- 18:15 Begrüßung | Prof. Dr. Johannes Wessels, Rektor der WWU Münster | Dr. Hermann Arnhold, Direktor des LWL-Museums für Kunst und Kultur „Wars Begin in the Minds of Men“. Eine modernisierungstheoretische Fußnote zum Thema Prof. Dr. Detlef Pollack, Sprecher des Exzellenzclusters „Religion und Politik“, Münster
- 19:00 Eröffnungsvortrag | Vertrauensbildung. Zur Geschichte einer elementaren Strategie der Friedensherstellung | Gerd Althoff, Münster

Mittwoch, 23.05.2018

- 09:00–10:00 Intellektuelle gegen Politiker: Von Friedenssehnsucht zu Friedenspolitik in der griechisch-römischen Antike
Kurt Raaflaub, Brown University (USA)
- 10:00–11:00 Friede in der Bilderwelt der Griechen
Marion Meyer, Wien
- 11:30–12:30 Ausgeprägter Frieden? Eirene/Pax in der antiken Münzprägung
Helge Nieswandt, Dieter Salzmann, Münster
- 14:00–15:00 Friede in der mittelalterlichen Heldenepik
Jan-Dirk Müller, München
- 15:00–16:00 „Hineingestoßen in den Frieden“: Grenzen mittelalterlicher Friedensdiskurse bei Meister Eckhart, Marguerite Porete und Nikolaus Cusanus
Susanne Köbele, Zürich
- 16:30–17:30 Pax universalis – tranquillitas civitatis: Die politische, theologische und philosophische Bedeutung des Friedensgedankens bei Dante und Marsilius von Padua | Ruedi Imbach, Paris
- 17:30–18:30 Friede als Thema der Bildkünste
Wolfgang Augustyn, München

Donnerstag, 24.05.2018

- 09:00–10:00 Ewiger Friede und gerechter Krieg in der politischen Philosophie der Neuzeit | Ludwig Siep, Münster
- 10:00–11:00 Neuordnung Europas? Friedensikonografie und Bildpolitik am Wiener Kongress (1814/1815)
Werner Telesko, Wien
- 11:30–12:30 Entstehung und Entwicklung des „Kriegsschulparagraphen“ im Versailler Vertrag
Gerd Krumeich, Düsseldorf
- 14:15–15:15 Papsttum und Frieden im Mittelalter
Claudia Zey, Zürich
- 15:15–16:15 Mediale Inszenierung der Pax Christiana: Die Päpste im 16. und 17. Jahrhundert | Eva Krems, Münster
- 16:45–17:45 Frühneuzeitliches Völkerrecht und internationale Friedensverträge | Christina Brauner, Bielefeld
- 17:45–18:45 „Entrüstet Euch“: Frieden und soziale Bewegungen
Hans-Ulrich Thamer, Münster
- 20:15 **Abendvortrag** | Friedensnorm und Sicherheitspolitik: Grundprobleme frühneuzeitlicher Friedensstiftung am Beispiel des Westfälischen Friedens
Christoph Kampmann, Marburg

Freitag, 25.05.2018

- 09:00–10:00 Friedensschlüsse und Friedlosigkeit, 1945–1990
Jost Dülffer, Köln
- 10:00–11:45 „Nie wieder!“ Nie wieder? Verantwortung zum Schutz vor Krieg und Massengewalt
Winfried Nachtwei, Münster
Frieden und Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert
Eckart Conze, Marburg
- 12:00–13:00 Reden für den Frieden: Der Friedenspreis des deutschen Buchhandels und seine Öffentlichkeit
Martina Wagner-Egelhaaf, Münster
- 13:00–14:00 Make Peace Work. Friedenskonzepte in der bildenden Kunst seit den 1960er Jahren
Ursula Frohne, Münster